REGIONALE
Schulberatungsstelle
DES KREISES BORKEN

Jahresbericht 2022

WEST MÜNSTERLAND
KREIS BORKEN

Impressum

Herausgeber: Kreis Borken / 2023
Regionale Schulberatungsstelle
Burloer Str. 93
46325 Borken

Kontakt: Frau Evelyn Rietschel
Telefon: 02861 681 1414

Text: Dr. Sascha Borchers

Fotos: Titelbild: © Havoc / shutterstock.com/2271993315
Kreis Borken

Druckerei: Hausdruckerei

Copyright: © Kreis Borken 2023

Zum Titel

Der Titel zeigt ein Foto einer Grafik-Installation des Künstlers Banksy auf den Straßen der ukrainischen Hauptstadt Kyjiw, die dieser im Herbst 2022 angefertigt hat. Eine Panzersperre wird als Wippe zweier spielender Kinder genutzt. Das Foto als Titelfoto des Jahresberichtes soll den Bezug zu allen von Krisen betroffenen Kindern herstellen und gleichzeitig zeigen, dass Kinder über mehr Resilienz verfügen, als viele Erwachsene gemeinhin denken.

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort		S. 05
1	Die Arbeit der RSB Borken in 2022	S. 06
2	Schulpsychologische Individualberatung	S. 08
3	Systemberatung von Schulen	S. 13
4	Krisenprävention und -intervention	S. 20
5	Tätigkeiten zur Vernetzung, Kooperation und Amtshilfe	S. 25
6	Die RSB Borken im Internet	S. 27
7	Teamentwicklung	S. 28
8	Evaluation und Zielvereinbarung zur Schulpsychologie	S. 29
9	Rahmenbedingungen der Regionalen Schulberatungsstelle	S. 30
10	Medienspiegel	S. 35

Zusammenfassung

Rahmenbedingungen zum 31.12.2022	
Planstellen für Schulpsychologie in der RSB Borken	**8,5** [1]
Schulpsychologische Mitarbeitende	**11**
Fachkraft für Systemische Extremismusprävention (Person mit 1,0 Stelle)	**1**
Verwaltungsfachkraft (20 Std.)	**1**
Schulen pro Schulpsychologin/Schulpsychologe[2]	**15,2**
Schüler pro Schulpsychologin/Schulpsychologe [2]	**6471**
Lehrkräfte pro Schulpsychologin/Schulpsychologe [2]	**522**
Individualberatung - Anzahl Anfragen	**424** (363)
davon Anzahl Anfragen zur individuellen Schüler-Förderung	**252** (212)
davon Anzahl Kriseninterventionen	**60** (20)
davon Anzahl individuelle Lehrkräfteberatungen (Supervision, Coachings usw.)	**112** (131)
Zusätzlich fortgeführte Individualberatungen aus 2021	**38** (25)
Systemberatung / Unterstützung von Schulen [3]	**176** (147[4])
davon Tagungen Arbeitskreis schulischer Krisenteams	**1** (0)
davon Tagungen Arbeitskreis Beratungslehrkräfte im Kreis Borken	**2** (2)
davon Gruppensitzungen Supervision/Fallberatung/Lehrkräfte/ Schulleitungen/Schulsozialarbeit	**40** (32)
davon Schulungen zu Themen der Schulpsychologie	**92** (86)
davon Veranstaltungen zur Lehrergesundheit (Vorträge, Workshops)	**8** (1)
davon: Fortbildung für neue Beratungslehrkräfte	**8** (26)
davon: Veranstaltungen zur „systemischen Extremismusprävention“	**7** (0)
Planung / Koordinierung/Leistungen regional/überregional geplante Termine	
Koordinierung mit/Leistungen für örtliche/überörtliche Institutionen (Bezirksregierung, Bildungsbüro, Schulaufsicht, Jugendämter, Lenkungskreis Krise usw.)	**24** (45)
Weitere Leistungen in Zeitstunden	
Telefonsprechstunden	**450 h**

Zahlen aus dem Vorjahr in Klammern

1. Durch nicht besetzte Elternzeitvertretungen und Personalwechsel waren die Stellen in 2022 nicht durchgehend alle voll besetzt.
2. Zahlen aus dem Schuljahr 2022/23: https://kreis-borken.de/fileadmin/kbor/FB_15/Statistik/Zahlen_und_Fakten_2023-Online.pdf
3. Veranstaltung = Supervisions- / Fallberatungsgruppe, Vortrag oder halbtägige Fortbildung
4. Im ersten Halbjahr 2021 waren die Anfragen nach systemischen Veranstaltungen pandemiebedingt reduziert.

VORWORT

Welcher Begriff steht sinnbildlich für das Jahr 2022? Es ist „Krisenpermanenz“. Der Begriff drückt aus, dass eine Krise (Covid-19-Pandemie) von einer nächsten (Angriffskrieg auf die Ukraine) abgelöst wird. Diese Krisen betreffen die gesamte Gesellschaft, teilweise direkt (zum Beispiel Hygienemaßnahmen u.a.), oft indirekt über globale Folgen (wie den Klimawandel). Gefühlt gibt es keine Zeit zum „Durchschnaufen“.

Die sichtbaren indirekten Folgen sind oft im wirtschaftlichen Bereich erkennbar durch Inflation, gestiegene Lebenshaltungskosten, Ressourcenverknappung etc. Auf den ersten Blick weniger sichtbar sind Folgen im psychosozialen Bereich: Gesamtgesellschaftlich gestiegene Zahl psychischer Erkrankungen wie Ängsten, Phobien oder Depressionen. Dies spiegelt sich im Bereich der Schulpsychologie wider durch (deutlich) gestiegene Anmeldezahlen für Individualberatungen, einer Komplexität der Anmeldegründe sowie eine Zunahme von krisenhaften Ereignissen. Es wird von einer „Psychosozialen Pandemie“ gesprochen, die insbesondere bei Kindern und Jugendlichen spürbar wird.

Diese Gruppe junger Menschen ist noch auf weitere Weise betroffen: Durch die Verunsicherung derjenigen, die für sie verantwortlich sind. Gerade jüngere Kinder bewerten ihre Umwelt auf Basis des Verhaltens ihrer erwachsenen Bezugspersonen. Sind diese verunsichert, überträgt sich dieses gegebenenfalls auf Kinder. Verstärkt wird dieser Effekt mitunter dadurch, dass Erwachsene keinen sicheren Rahmen für Kinder bieten und daher Herausforderungen nicht mehr bewältigt werden können.

Darüber hinaus spüren Kinder – und vor allem Jugendliche – eine gefühlte Machtlosigkeit bei für sie wichtigen Themen, zu denen sie nicht gehört werden und keinen Einfluss haben. Der Youtuber Rezo hat dies in einem Video („Zerstörung Teil 2: Klima-Katastrophe“[5]) besonders plastisch zum Ausdruck gebracht: Junge Menschen haben deutlich weniger Einfluss als ältere Personen. Direkte Folgen sind Unzufriedenheit, Politikverdrossenheit und Radikalisierung („Klimakleber“). Diese Prozesse sollten Erwachsenen zu denken geben.

Die RSB Borken ist bestrebt, das System Schule mit seinen Angehörigen bei der Bewältigung dieser Herausforderungen zu unterstützen. Der Jahresbericht 2022 zeigt die zahlreichen Maßnahmen zu den oben genannten Bereichen auf. Ich wünsche Ihnen beim Lesen interessante Erkenntnisse – über die Arbeit der schulpsychologischen Beratungsstelle und über Belange von Menschen in und um das Schulsystem im Kreis Borken.

Dr. Sascha Borchers
Leiter der Regionalen Schulberatungsstelle des Kreises Borken

5. https://www.youtube.com/watch?v=Ljcz4tA101U ab Minute 29:17

DIE ARBEIT DER RSB BORKEN IN 2022

Die Regionale Schulberatungsstelle (RSB) ist der psychologische Fachdienst für Schulen im Kreis Borken. Beraten werden Schulangehörige: Lehrkräfte, Eltern, Schulleitungen, Schülerinnen und Schüler, Fachkräfte für Schulsozialarbeit und weiteres schulisches Personal.

Unterstützt werden alle Schulen im Kreis Borken, die einen allgemeinen Schulabschluss anbieten. Dies gilt auch für sog. Ersatzschulen. Anfragen seitens der Schulen an die RSB verteilten sich im Jahr 2022 auf die in Abbildung 1 dargestellten Schulformen. Im Vergleich zum Vorjahr gab es hier nahezu keine Veränderungen.

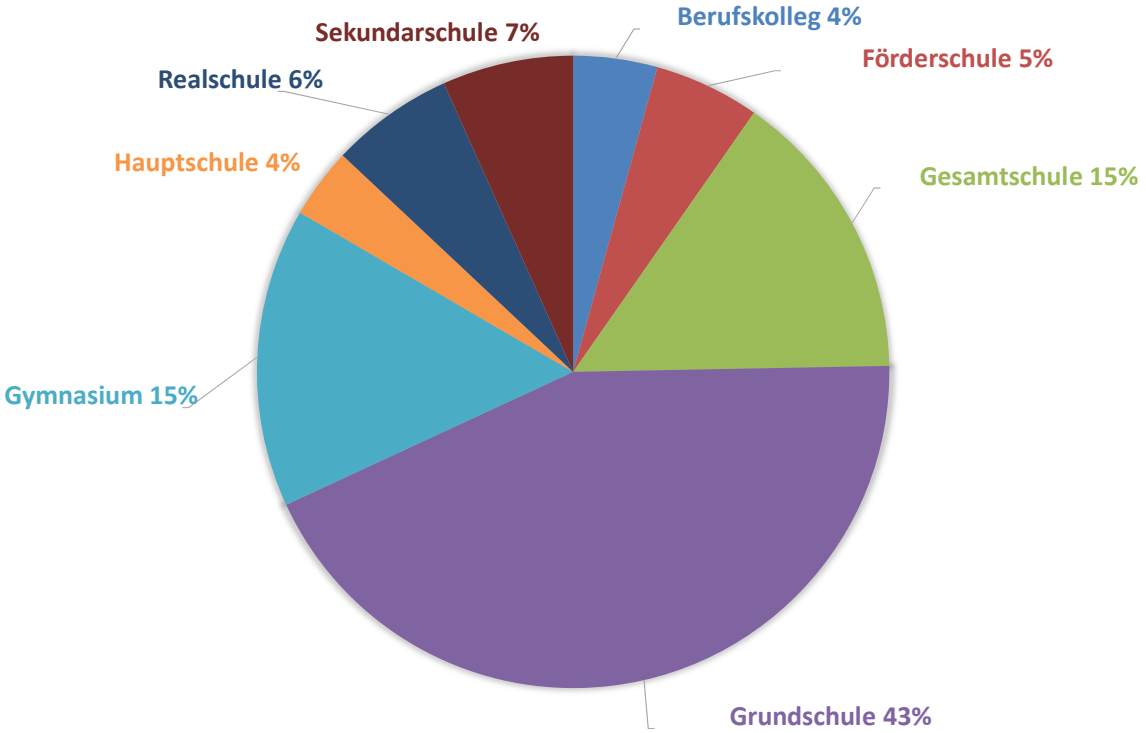


Abbildung 1: Prozentuale Verteilung der Anmeldungen nach Schulform.

Der Name „Schulberatungsstelle“ ist Programm. Die Beratung der Schulen und ihrer Angehörigen auf Basis psychologischer Erkenntnisse steht im Vordergrund. Mit Beratung ist gemeint, gemeinsam mit Ratsuchenden Ziele und Lösungen für ihre Fragestellungen zu erarbeiten. Hierbei lassen die Schulpsychologinnen und Schulpsychologen ihre Expertise einfließen. Neben Beratungsgesprächen werden Diagnostiken, Unterrichtsbeobachtungen, Coachings (für Lehrkräfte, Schulleitungen und Schülerinnen und Schüler), Veranstaltungen zur Personal- und Schulentwicklung und Kriseninterventionen durchgeführt. Basis sind die schulpsychologischen Grundprinzipien[6]

- Freier Zugang
- Freiwilligkeit
- Kostenfreiheit
- Allparteilichkeit
- Schweigepflicht

Auf den folgenden Seiten werden die Aktivitäten der RSB Borken in 2022 dargestellt. Gegliedert ist der Bericht gemäß den Arbeitsschwerpunkten der RSB:

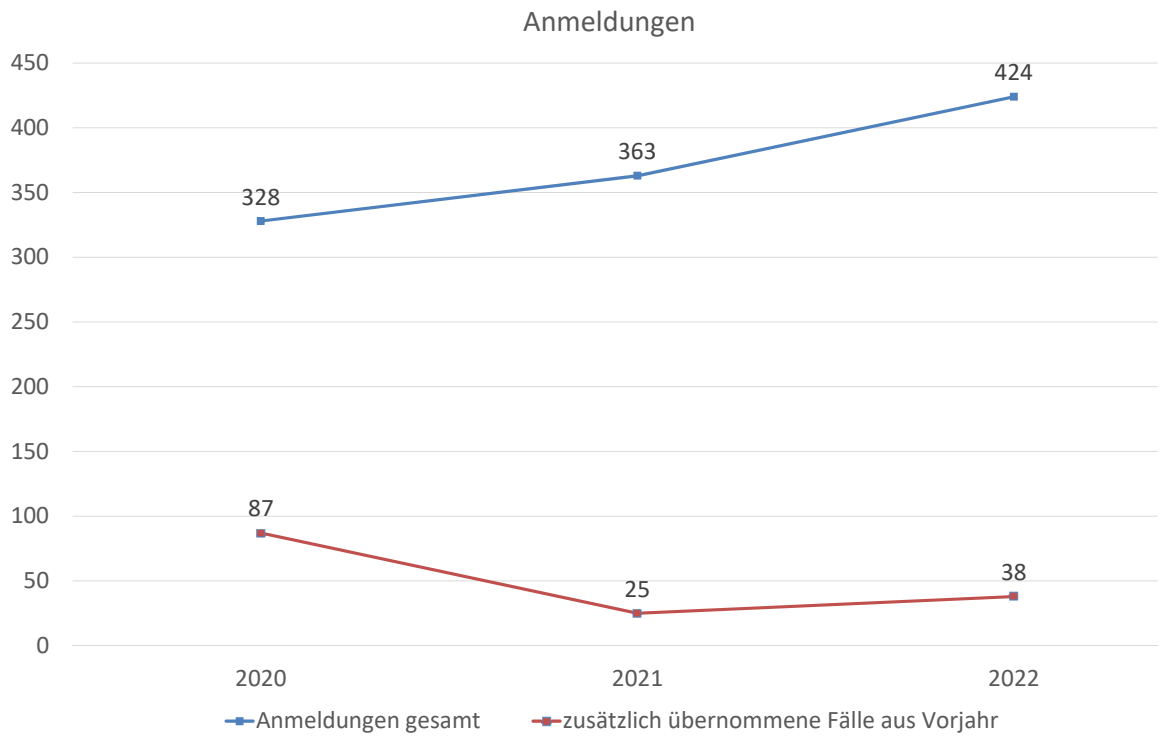
- Schulpsychologische Individualberatung
- Systemberatung von Schulen
- Krisenintervention
- Tätigkeiten zur Vernetzung, Kooperation und Amtshilfe
- Rahmenbedingungen der Regionalen Schulberatungsstelle

6. Vgl. https://schulpsychologie.nrw.de/strukturen-nrw/fachliche-rechtliche-grundsaetze/index.html

SCHULPSYCHOLOGISCHE INDIVIDUALBERATUNG

Unter „Individualberatung“ versteht die RSB die schulpsychologische Unterstützung der individuellen schulischen Förderung durch systemische Diagnostik und Beratung zur Förderplanung. Die zu Beratenden sind im Wesentlichen die beteiligten Erwachsenen. Da Lern- und/oder Verhaltensschwierigkeiten selten kurzfristig „beseitigt“ werden können, ist es zielführend, Eltern und Lehrkräfte im Umgang mit diesen zu beraten. Um in der zunehmend komplexen Dynamik einen Beratungsauftrag von Schule und Familie zu bekommen, strebt die RSB möglichst eine „gemeinsame schriftliche Anmeldung“ an. Der Anmeldebogen kann durch die Schulen von der Webseite der RSB heruntergeladen werden. Gespräche mit Schülerinnen und Schüler werden häufig zu diagnostischen Zwecken geführt. Neben Erkenntnisgewinn und Partizipation im Sinne des neuen Kinderschutzgesetzes in NRW haben diese Gespräche – wie alle Beratungsgespräche der RSB – einen interventiven Ansatz

Im Berichtszeitraum erreichten uns **424 Anfragen** zur schulpsychologischen Beratung bei individuellen Anlässen, die überwiegend als qualifizierte schriftliche Anfragen eingingen. Diese teilen sich auf in „schulpsychologischen Individualberatung“, „Lehrkräfteberatung“ und „Schulische Krisenintervention“. Zusätzlich wurden 38 Anfragen aus dem Jahr 2021 im Berichtszeitraum weiterbearbeitet.



Umfang und Anlässe der individuellen schulpsychologischen Beratung

Bei 252 der 424 Anfragen ging es um die individuelle schulpsychologische Beratung zur Unterstützung der schulischen individuellen Förderung.

Die folgende Abbildung zeigt die prozentuale Verteilung von Hauptanmeldegründen im Bereich der individuellen schulpsychologischen Beratung nach Häufigkeit:

Ca. 2/3 der Anmeldegründe liegen in den Bereichen

- Schulabsentismus
- Verhaltensschwierigkeiten und emotionale Schwierigkeiten in der Schule (z. B. aggressives Verhalten, ADHS, ESE)
- Psychische Auffälligkeiten (z.B. Ängstlichkeit, Depression etc.)
- Beziehungsstörungen zwischen Schule und Familie
- Lernschwierigkeiten und spezielle Teilleistungsschwierigkeiten (LRS, Dyskalkulie)
- Ungünstige Familiendynamik

Obgleich oder sogar vermehrt vorhanden, stehen „klassische Themen“ der Schulpsychologie, wie beispielsweise allgemeine Schulleistungs- und Arbeitsverhaltensproblemen, Schullaufbahnberatungen oder Hochbegabung/ Underachievement, aktuell nicht im Fokus.

Aufschlussreich ist die Veränderung der Gewichtung der Anmeldegründe. Um die Dynamik zu verdeutlichen, wurden in der folgenden Abbildung die absoluten Anmeldezahlen der verschiedenen Kategorien aus 2022 in Bezug gesetzt zu den Anmeldungen in 2021. Der im Vorjahr erkennbare Trend hat sich weiter fortgesetzt.

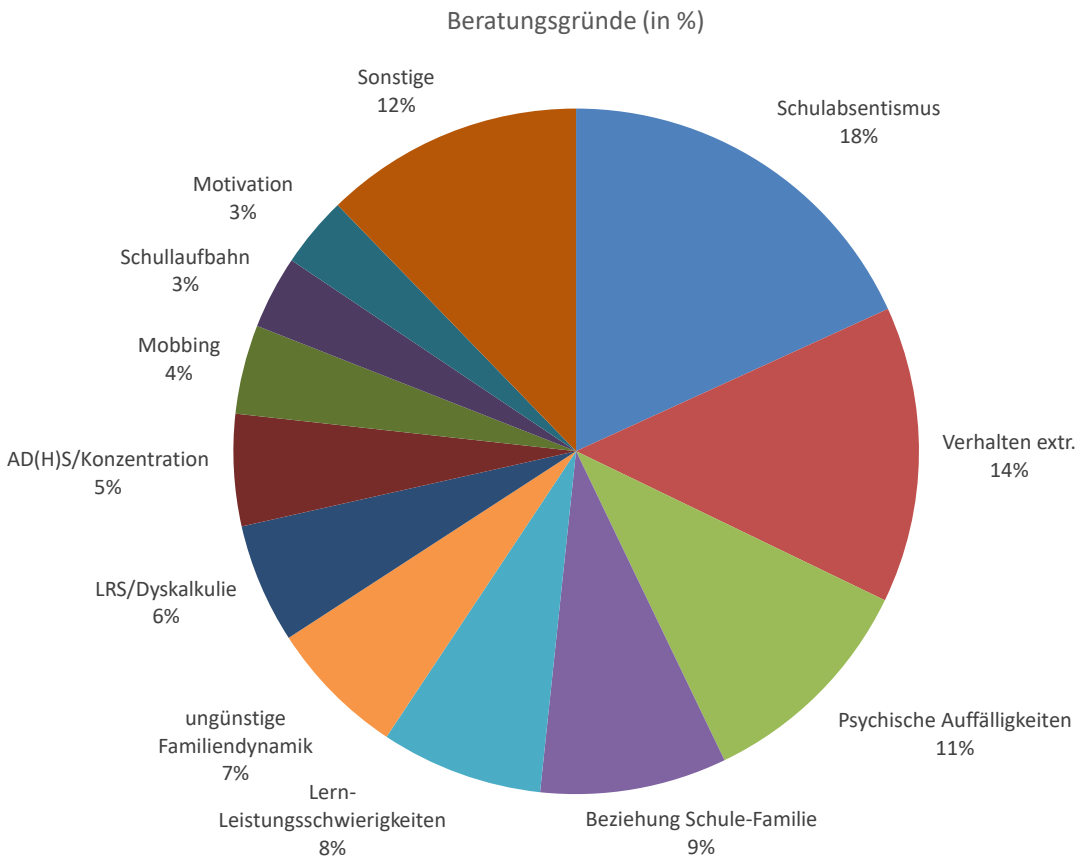


Abbildung 2: Prozentuale Verteilung der Anmeldegründe

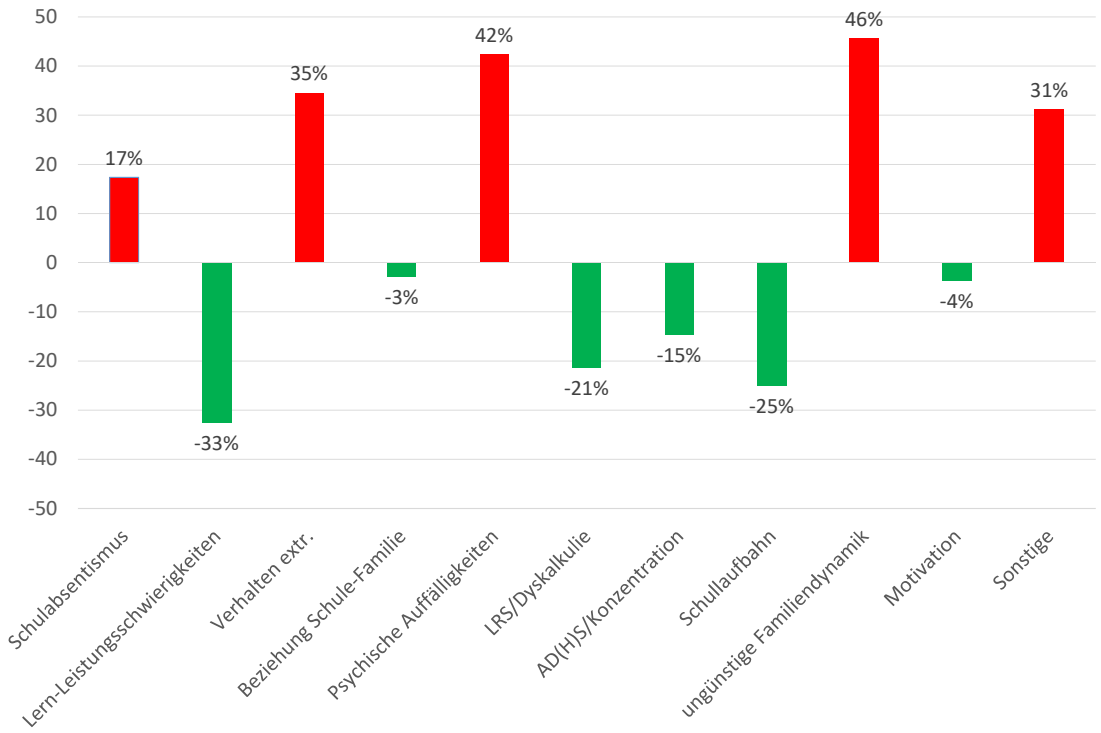


Abbildung 3: Veränderung zu 2021 in Prozent auf Basis absoluter Zahlen (rot = Zunahme, grün = Abnahme)

Schulabsentes Verhalten als Anmeldegrund hat das hohe Niveau des Vorjahres nochmals übertroffen. Gleiches gilt für Anmeldungen im Bereich Verhaltensprobleme im „extrovertierten" Bereich (ESE, auffälliges Verhalten) sowie die starke Zunahme von psychischen Auffälligkeiten. Lern-/Leistungsproblematik als Anmeldegrund verzeichnet (als Anmeldegrund) den anteilig größten Rückgang. Das bedeutet jedoch nicht, dass es diese Problematik nicht mehr gibt. Vielmehr nehmen andere Probleme derart zu, dass für diese von Eltern und Schulen zunächst bei der RSB um Unterstützung nachgesucht werden.

Organisation der Individualberatung

Das Sekretariat der Beratungsstelle ist vormittags besetzt. Die gemeinsamen Anmeldungen von Schulen mit Eltern bzw. von Lehrkräften sowie die Terminvergaben erfolgen über das Sekretariat. Die Anregung, die schulpsychologische Beratung in Anspruch zu nehmen, geht dabei überwiegend von den Lehrkräften bzw. dem schulischen Beratungsteam aus. Eltern können sich ebenfalls direkt bei der RSB melden. Es wird dabei zunächst empfohlen, dass Eltern ihren Anmeldewunsch mit der Schule reflektieren und die gemeinsame Anmeldung nutzen.

In der Regel findet nach dem Eingang der Anmeldung ein gemeinsames Beratungsgespräch mit den Beteiligten statt. Anschließend über das weitere Vorgehen bzw. Verfahren entschieden: Unterrichtsbeobachtung, individuelle (standardisierte) Diagnostik, Elternberatung, Lehrkräfteberatung oder eine Kombination aus diesen stehen als Methoden zur Verfügung

Unklare Fragestellungen und dringliche Probleme können in der täglichen Telefonsprechstunde (siehe unten) mit einer schulpsychologischen Fachkraft unmittelbar geklärt werden.

Lehrkräfteberatung

Bei 112 der 424 Anfragen ging es um persönliche Fragestellungen von Lehrkräften im Kontext schulischer/unterrichtlicher Tätigkeiten. Dieser Anmeldeweg wird von der RSB niederschwellig über eine telefonische bzw. E-Mail-Anfrage ermöglicht. Im Anschluss an die erste Kontaktaufnahme steht in der Regel ein ausführliches persönliches Gespräch zwischen Schulpsychologinnen/Schulpsychologen und Lehrkraft an, in dem Anliegen und Zielbestimmung der anstehenden Kontakte gemeinsam erarbeitet werden. Die Beratung kann in einem einmaligen Termin bestehen oder sich aber auch als Coaching über einen längeren Zeitraum erstrecken. Schwerpunkt dieser Beratungstätigkeit ist der berufliche Kontext im Sinne von Supervision und Coaching. Es handelt sich nicht um ein therapeutisches Angebot. Häufige Beratungsanlässe sind:

- Umgang mit persönlichen und schulischen Belastungen durch individuelle Anforderungen
- Umgang mit einzelnen Schülerinnen und Schüler, wobei die Lehrkraft ihr eigenes unterrichtliches Handeln in den Mittelpunkt der Betrachtungen stellt
- Rollendiffusionen bzw. –konfusionen im Zusammenhang mit inklusivem Unterricht von Sonderpädagogen/Sonderpädagoginnen und Lehrkräften
- Umgang mit Unterrichtsstörungen und Disziplinproblemen als generelles Problem des eigenen Unterrichts/Classroom-Management
- Konflikte mit Kollegien/Schulleitungen
- Entwicklung der Lehrerpersönlichkeit
- Coaching bei Fragen möglicher Versetzung
- Orientierungsprobleme in neuen Kollegien nach erfolgten Versetzungen
- Belastungsanalysen und Möglichkeiten zur Stressreduktion im beruflichen Alltag
- Berufliche Krisen, ggf. mit dem Ziel der Überleitung in eine therapeutische Anbindung
- Private Krisen mit dem Ziel der Überleitung in therapeutische- oder andere Maßnahmen
- Rollenfindung von Beratungslehrkräften

Die individuelle Beratung von Lehrkräften basiert auf lösungsorientierter Gesprächsführung. Sie enthält Elemente von Coaching und Supervision. Ziel dieser Beratung ist es, alternative Wahrnehmungs-, Denk- und Handlungsmuster zu fördern und in ihrer Auswirkung auf das berufliche Handeln zu reflektieren.

Beratung von Schulleitungen

Die Beratung von Schulleitungen ist seit jeher Teil der Beratungsleistung der RSB, wobei in den letzten Jahren – nicht zuletzt seit der Corona-Pandemie – die Beratungstätigkeiten für diese Zielgruppe deutlich zugenommen haben. Gründe hierfür sind die gestiegenen Anforderungen an Leitungshandeln in Krisenzeiten, die Notwendigkeit, schnell Entscheidungen zu treffen und eine ggfs. damit einhergehe Unsicherheit. Zwei Themen, die in 2022 stark im Fokus standen: die Doppelbelastung vieler Grundschulleitungen bei Verantwortlichkeit für zwei Schulen sowie das Thema der möglichen Entpflichtung vom Amt der Schulleitung.

In der Regel werden Schulleitungsberatungen durch die (stellvertretende) Leitung der RSB wahrgenommen. Die Schulleitungen schätzen neben der Beratungskompetenz die Feldkenntnis, die Übersicht über das Schulsystem sowie die Möglichkeit, sich auch vergleichsweise kurzfristig in einem geschützten Rahmen auszutauschen. Daher finden viele Schulleitungsberatungen auch telefonisch oder per Video statt.

Telefonsprechzeiten

Die RSB bietet nachmittags verlässlich zwei Telefonsprechstunden direkt bei einer Schulpsychologin oder einem Schulpsychologen an. Diese ermöglichen telefonisch kurzfristige Beratung von Bürgerinnen und Bürgern. In vielen Fällen tragen Eltern Unverständnis und Handlungsunsicherheit vor, zum Beispiel bezogen auf Maßnahmen von Schulen. Hier führen die Telefonate zur Versachlichung und Klärung von Zuständigkeiten und oftmals folgt anschließend eine bearbeitbare gemeinsame Anfrage von Schule und Eltern. Daneben melden sich Lehrkräfte zu Fragen zum Umgang mit für sie herausfordernden Situationen. Dies können schulische Belange sein, aber auch private Fragen, die sich auf ihre Lehrkräfterolle auswirken.

Insgesamt stehen schulpsychologische Fachkräfte Ratsuchenden direkt für **ca. 450 Std./Jahr** zur Verfügung. Diese Telefonsprechzeit bildet eine wichtige Basis der Arbeit der Schulpsychologie, vor allem für die niedrigschwellige Kontaktaufnahme von Personensorgeberechtigen. Diese Beratungsleistung wird statistisch nicht gesondert erfasst.

Neben den geregelten Telefonsprechstunden gibt es auch die Möglichkeit, direkt im Sekretariat einen Telefontermin mit einer schulpsychologischen Fachkraft zu vereinbaren. Diese Möglichkeit wird vor allem in dringenden Fällen genutzt.

Wartezeiten in der Individualberatung

Anfragen werden so bearbeitet, dass Wartezeiten auf ein zumutbares Minimum beschränkt bleiben. Dieses Ziel wird durch folgende Maßnahmen realisiert:

- Bewertung der eingehenden Anfragen nach Dringlichkeit: Die Anfragen werden nicht in einer „Warteliste“ abgeheftet, sondern einer fachlichen Einschätzung von Dringlichkeit unterzogen.
- Sofortberatung: Viele Anfragen werden unmittelbar bearbeitet. Dazu gehören Kriseninterventionen (z.B. bei vermuteter Suizidalität, Gewaltdrohungen u.ä.) und auch akute Schulmeidung oder Laufbahnfragen, die einer Entscheidung bedürfen.
- Telefonsprechstunde: Sie bietet den Anfragenden eine sofortige telefonische Beratung. Auch kann bei dringenden Fällen u.U. eine kurzfristige Vermittlung in einen anderen Fachdienst (z.B. Arzt, Klinik) erfolgen.
- Zusammenlegung von Wegstrecken/ zeitgleiche Bearbeitung von Anfragen aus einer Region.

Durch dieses Prozedere wird sichergestellt, dass dringende Anfragen in der Rangfolge der Bearbeitung vorgezogen werden. Insgesamt kann davon ausgegangen werden, dass ein erster Gesprächstermin spätestens ca. vier Wochen nach Eingang der Anmeldung erfolgt.

Insbesondere am (Schul-)Jahresende steigen die Anfragen an schulpsychologische Beratung. Hier können Wartzeiten für ein Erstgespräch in Einzelfällen länger sein. In der Regel geht ein Terminangebot jedoch spätestens 3-4 Wochen nach Eingang der Anmeldung an die Ratsuchenden. Eine Ausnahme bilden hier die Sommerferien, da in der Ferienzeit Klientinnen und Klienten schwer bis gar nicht zu erreichen sind.

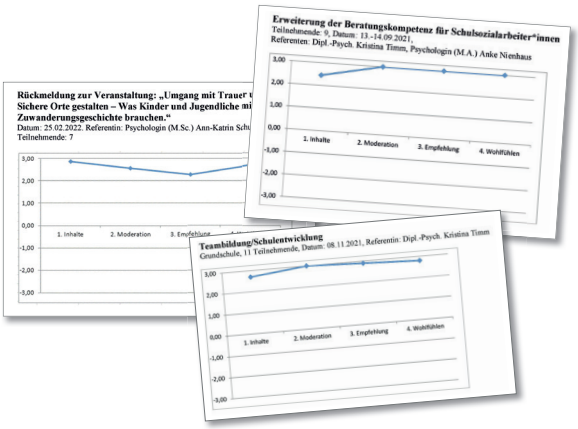
SYSTEMBERATUNG VON SCHULEN

Die auf das System gerichtete schulpsychologische Arbeit ergibt sich aus den Vorgaben des Erlasses „Aufgaben, Laufbahn, Einstellungsvoraussetzungen und Eingruppierung von Schulpsychologinnen und Schulpsychologen“[7] und ist daher auch in den Zielvereinbarungen zwischen Kreis und Land für die RSB Borken entsprechend berücksichtigt. Dies sind alle Maßnahmen der RSB, die darauf abzielen, Schulen in ihren Aufträgen zu unterstützen und richten sich deshalb an Funktionsträger und Kollegien.

Im Jahr 2022 wurden **176 Veranstaltungen**[8] zur Systemberatung durchgeführt. Das sind 29 mehr als im Vorjahr 2021. Von diesen wurden einige Veranstaltungen digital durchgeführt. Im Vergleich zum Vorjahr ist die Zahl der Online-Veranstaltungen zurückgegangen. Die RSB stellt eine deutliche Tendenz hin zu Präsenzveranstaltungen fest.

Das Team der RSB reflektiert fortlaufend, zu welchen Themen Schulen aktuell Unterstützung benötigen. Ergebnis ist die Broschüre „Angebote zur Personal- & Schulentwicklung“, die jedes Jahr nach den Sommerferien veröffentlicht wird und für ein Schuljahr Gültigkeit besitzt. Die RSB kooperiert dabei mit dem örtlichen Kompetenzteam für Lehrkräftefortbildung. Die Broschüre wurde im August 2022 auf der Webseite zum Abruf bereitgestellt sowie mit der Broschüre des Kompetenzteams an alle Schulen versandt.

Die RSB evaluiert ihre Fortbildungsveranstaltungen durch Feedbacks der Teilnehmenden. Dazu wird ein kurzer Fragebogen vorgelegt, der neben offenen Fragen Ratings verwendet. Die Ergebnisse zeigen insgesamt eine hohe Zufriedenheit und Akzeptanz der Veranstaltungen. Anregungen aus der Evaluation werden für die Veränderung des Angebotes aufgegriffen.



7. Erlass „Aufgaben, Laufbahn, Einstellungsvoraussetzungen und Eingruppierung von Schulpsychologinnen und Schulpsychologen“
8. Als eine „Veranstaltung“ ist definiert: Supervisionsgruppe, Vortrag bzw. ein Halbtag Fortbildung.

Integration durch Bildung

Integration durch Bildung ist in einer Zuwanderungsgesellschaft ein wichtiges Aufgabenfeld von Schule. Zunehmend mehr zugewanderte Schülerinnen und Schüler aus den Jahren 2015/16 werden oder wurden nach der Ankommensphase in das Regelschulsystem übernommen.

Die Schulberatungsstelle erreichten in diesen Fällen Anmeldungen zu Fragestellungen, die sich am Ende der Erstförderung bzw. in der Anschlussförderung ergaben. Im Mittelpunkt standen in dem Kontext Fragen nach möglichen Ursachen für Lern- und Leistungsschwierigkeiten sowie nach Möglichkeiten der emotionalen Unterstützung von Schülerinnen oder Schüler, die durch die Anforderungen im Regelschulsystem oft an ihre Grenzen stoßen.

Mit einem Modul zum Umgang mit Trauer und Trauma wirkte die Schulberatungsstelle bei der Ausbildung der Sprachlernbegleitungen des „FerienIntensivTrainings – FIT in Deutsch“ des Kommunalen Integrationszentrums mit. Diese Kooperation wird im kommenden Jahr fortgesetzt. Darüber hinaus bot die Schulberatungsstelle auch im Jahr 2022 neben Einzelberatungen verschiedene Fortbildungsmodule zum Themenfeld Integration und Schule an.

Hinzu kommt in 2022 die Frage nach der Integration von geflüchteten Schülerinnen und Schülern aus der Ukraine. Mit den Erfahrungen aus den Vorjahren ist die RSB hier gut aufgestellt und auf verschiedene Fragestellung vorbereitet. So wurde bereits im März 2022 der **Arbeitskreis „Krisenprävention und –intervention“** zu dringenden Fragen im Umgang mit dem Angriffskrieg auf die Ukraine durchgeführt (mehr dazu siehe im Kapitel 4).

Systemische Extremismusprävention („SystEx“)

Im April 2019 veröffentlichte das Ministerium für Schule und Bildung den Erlass zur „Stärkung der Präventionsarbeit von Schulen bei gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, Antisemitismus, Islamismus und Salafismus sowie Rechts- und Linksextremismus“ (MSB 2019, AZ 323-0.08.08-146453) für die Beratung und Unterstützung der Schulen. Zum Thema steht jeder Regionalen Schulberatungsstelle in NRW eine Stelle für eine Fachkraft für „Systemische Extremismusprävention“ (SystEx) zur Verfügung. Besetzt werden kann diese Stelle mit einer Lehrkraft bzw. einer Fachkraft für Sozialpädagogik im Landesdienst im Rahmen einer Abordnung. Diese Stelle konnte zum 01.02.2022 mit Herrn Ullrich Regen besetzt werden. Herr Regen nahm an zahlreichen Kooperationstreffen im Kontext der Themen des Erlasses teil. Seine Angebote umfassen im Jahr 2022 u.a. die Themen

- Demokratiekompetenz
- Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
- Antisemitismus
- Antidiskriminierungsarbeit in der Schule
- Radikalisierungsprozesse erkennen, begegnen und vorbeugen

Supervision/Fallberatung in Gruppen

Im Berichtszeitraum wurden in verschiedenen Gruppen **40 Veranstaltungen kollegiale Fallberatung/schulpsychologische Supervision** mit unterschiedlichen Adressatenkreisen im präsenten oder digitalen Format durchgeführt. Neben Lehrkräften, Sonderpädagoginnen und Sonderpädagogen, Schulleitungen, Beratungslehrkräften und OGS-Mitarbeitenden wird das Angebot von Fachkräften für Schulsozialarbeit genutzt. Für letztgenannte Gruppe wurde die RSB vom „Arbeitskreis Schulsozialar-

beit“ beauftragt, Kollegiale Fallberatung in insgesamt vier Gruppen anzubieten. Vier Gruppen starteten Anfang 2022. Eine Fortführung des Angebots ist geplant.

Pädagogische Konferenzen/ Lehrkräftefortbildungen

Auf Einladung von Schulen, wurden 9**2 Veranstaltungen** (Schulungen, Informationsveranstaltungen, pädagogische Konferenzen) als eigene Angebote und/oder in Kooperation mit anderen Einrichtungen gestaltet bzw. an diesen mitgewirkt.

Mehrfach angefragte Themen waren:

- Kommunikation und Kooperation im Kollegium
- Mit Kindern über Krieg sprechen
- Gesundheitsförderung von Lehrkräften/ Lehrkräftegesundheit
- Gewaltprävention und Deeskalation
- Gesprächsführung und Beratungskompetenz
- Lösungsorientiertes Arbeiten
- Umgang mit psychischen Störungen
- Umgang mit Teilleistungsschwächen
- Schülerinnen- und Schüler-Coaching
- Demokratieförderung
- Diskriminierung und Rassismuskritik im schulischen Alltag
- Systemische Schulberatung und Beratungskonzepte

Entwicklung innerschulischer Beratung/ Beratungskonzepte

Die regionale Fortbildung von Beratungslehrkräften ist seit 1999 ein Tätigkeitsfeld der RSB. Fast jährlich werden einjährige Zertifikatskurse für (neu ernannte) Beratungslehrkräfte durchgeführt. Ziel dieser Aktivität ist es, die innerschulische Beratungsarbeit der Schulen zu stärken. Annähernd jede Schule des Kreises hat eine oder mehrere Beratungslehrkräfte, die im Rahmen eines schuleigenen Beratungskonzeptes arbeiten und in das Schulteam für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention integriert sind. Die Inhalte und Methoden der Fortbildung sind derart gewählt, dass sie konkret auf die im Erlass genannten Aufgaben vorbereiten. Darüber hinaus werden individuelle und schulische Belange berücksichtigt.

Die RSB legt großen Wert auf eine praxis- und handlungsorientierte Fortbildung. Durch viele praktische Übungseinheiten wird Beratungshandeln so trainiert, dass Lehrkräfte eine hohe Handlungssicherheit gewinnen. Die bisher sehr positiven Rückmeldungen zur Fortbildung bestätigen den Erfolg des Angebotes. In die Veranstaltungen werden die Schulleitungen einbezogen, da sie für die Entwicklung schuleigener Beratungskonzepte verantwortlich sind.

Aus- und Fortbildungen für Beratungslehrkräfte

Als erstmaliges Angebot in Kooperation mit dem Schulamt für den Kreis Borken zur Steigerung der Beratungskompetenz an Grundschulen startete zu Beginn des Schuljahres 2022/23 der Kurs **„Beratungslehrkraft an Grundschulen“**. An insgesamt acht Terminen über das Schuljahr verteilt wurden die Themen

- Grundlagen von Gesprächsführung und Kommunikation
- Rollenklärung und Aufgaben
- Gesprächsvorbereitung/ Beratungsverlauf
- Lösungsorientierte Gesprächsführung
- Strategien systemischer Beratung (Ziele definieren, Reframing, Skalierung)

- Vertiefung verschiedener Beratungsanlässe
- Beratungskonzept an Schulen

mit den Teilnehmenden intensiv bearbeitet.

Im Schuljahr 2021/22 konnte mangels Nachfrage **kein Zertifikatskurs im Auftrag der Bezirksregierung Münster** mit Teilnehmenden aus der Sekundarstufe I und/oder II im Kreis Borken durchgeführt werden.

Schülerinnen- und Schüler-Coaching

Das prozessbegleitende **„Upgrade" für Beratungslehrkräfte zu „Schülerinnen und Schüler-Coaches"** durch die RSB findet in einer schulformheterogenen Trainingsgruppe statt, an der **maximal fünf Beratungslehrkräfte** teilnehmen. Es wird auf den Kompetenzen aufgebaut, die während des Zertifikatskurses zur Beratungslehrkraft erworben wurden. Bei einer ganztägigen Auftaktveranstaltung wird die Einordnung des Schülerinnen- und Schüler-Coachings in das schulinterne Beratungskonzept reflektiert, die konkrete Organisation in der jeweiligen Schule und das erste Treffen mit den Coachees geplant. Im weiteren Verlauf werden prozessbegleitend an fünf Nachmittagen die vorhandenen Kompetenzen der Gesprächsführung in Hinblick auf das spezielle Setting „Coaching" erweitert. Es werden flexibel einsetzbare Methoden zur Erfassung von Ist- und Zielzuständen und ein Dokumentationsschema für die Coachee vorgestellt. Reflexionsmöglichkeit und Fallberatung durch die Schulberatungsstelle und praktische Übungen sind dabei eingeplant. Das Besondere an diesem Upgrade ist, dass es ein sog. „training on the job" ist. Inhalte der Fortbildung werden von den Teilnehmenden direkt in ihren Schulen parallel stattfindenden Coaching-Kursen mit Schülerinnen und Schülern angewendet. Auf diese Weise werden Fragen und Herausforderungen vor Ort rekursiv in die Ausbildung mitgenommen und besprochen. Das Angebot fand im Jahr 2022 insgesamt dreimal statt. Die Zusatzqualifizierung

Abbildung 4: Teilnehmende und Schulleitungen zu Beginn des Kurses „Beratungslehrkraft an Grundschulen

„Schülerinnen- und Schüler-Coaching“ hat inzwischen Tradition in der RSB Borken, so dass es an zahlreichen Schulen bereits Angebote für Schülerinnen und Schüler gibt.

Arbeitskreis Schulberatung

Die RSB pflegt den Kontakt zu den im Kreis tätigen Beratungslehrkräften durch die Einberufung des **„Arbeitskreises Schulberatung im Kreis Borken“**. Dieser wird für die Beratungslehrkräfte an Grundschulen und Beratungslehrkräfte an Sekundarschulen durchgeführt. Im Berichtszeitraum fanden zwei Treffen im Kreishaus statt.

Der im Frühjahr stattfindende Arbeitskreis beschäftigte sich mit dem Thema „Besonderheiten der Telefon- und Videoberatung“. Die RSB reagierte damit auf weitere Nachfragen zu dem in 2020/21 eingeführten Angebot. So werden an Schulen nach wie vor Beratungsgespräche online durchgeführt – weniger unter dem Aspekt von Hygiene- oder Abstandsgeboten, sondern vielmehr um beispielsweise Eltern, die aufgrund von Trennungssituationen nicht vor Ort wohnen, mit einbinden zu können.

Im September 2022 traf sich der Arbeitskreis Beratungslehrkräfte zum Thema **„Beratung & Kommunikation im Umgang mit Kindern und Jugendlichen mit Fluchterfahrung“**. Hier der ich der Beratung bei Sprachbarrieren thematisiert und aktiv ausprobiert. Dazu wurden zum Arbeitskreis erstmalig eine Schülerin und zwei Schülern aus dem Berufskolleg Borken eingeladen. Ziel dieser Beteiligung war das Üben von echten Beratungssituationen, bei denen Beratende und Zu-Beratende verschieden Sprachen sprechen. Die Sprachbarriere wurde mit verschiedenen Strategien und technischen Hilfsmitteln überwunden. Neben dem Ausprobieren von technischen Hilfsmitteln wie Apps oder Übersetzungsgeräten kamen die Beratungslehrkräfte mit Betroffenen ins Gespräch. So konnte ein Perspektivwechsel ermöglicht werden. Die Teilnehmenden waren von diesem Konzept sehr angetan, so dass eine Wiederholung angedacht ist.

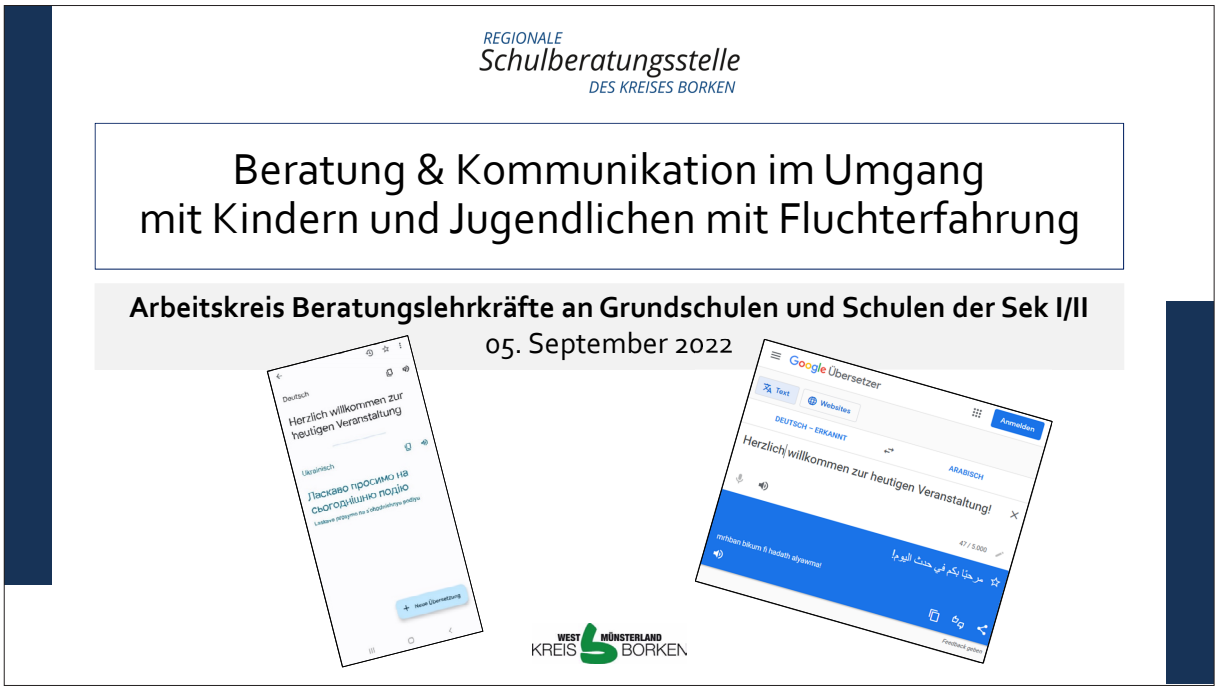


Abbildung 5: Präsentation des Arbeitskreises Beratungslehrkräfte zum Thema „Beratung und Kommunikation mit Geflüchteten“

Weitere Angebote im Kontext „schulische Beratung“

Neben den zuvor beschriebenen Angeboten hat die RSB Borken in diesem Berichtsjahr Schulen bei der Erstellung und Überarbeitung ihrer innerschulischen **Beratungskonzepte** unterstützt. Hierbei geht es vor allem um die Analyse der schulischen Ausgangssituation, um die Moderation des Erstellungs- bzw. Überarbeitungsprozesses des Konzeptes sowie um gemeinsame, passgenaue Inhaltsentwicklung.

Zudem gab es eine durch die Schulpsychologie moderierte **kollegiale Fallberatungsgruppe** von Beratungslehrkräften, die sich dreimal im Jahr 2022 zu einer strukturierten Fallberatung traf.

Unterstützung von Schulleitungen

Neben den unter „Schulpsychologische Individualberatung“ beschriebenen Angeboten im Rahmen der Schulleitungs-Einzelberatung hat das Team der RSB Borken im Jahr 2022 eine Reihe weiterer Maßnahmen explizit für Schulleitungen durchgeführt:

- Zweitägige Veranstaltung **„Erweiterung der Beratungs- & Führungskompetenz“** mit den Inhalten Kommunikation, lösungsorientierte Gesprächsführung, Strategien systemischer Beratung, Feedbackgespräche, systemisches Denken und Handeln als Führungsperson, als Führung Präsenz zeigen.
- Veranstaltung in Lingen (Emsland): **„Umgang mit eskalierendem Verhalten für Schulleitungen an Schulen der Primarstufe“** (in Kooperation mit dem Schulamt für den Kreis Borken). An zwei Tagen wurde mit 51 Schulleitungen aus der Primarstufe im Auftrag der Schulaufsicht das Thema „Eskalationen mit Entgleisungen von Schülerinnen und Schüler und Eltern beleuchtet und Strategien zum Umgang erarbeitet. Dabei lag ein Fokus darauf, wie Schulleitungen ihre Mitarbeitenden beraten und unterstützen können.
- Eine ganztägige Veranstaltung **„Leitungshandeln in Krisensituationen“** - ebenfalls in Kooperation mit dem Schulamt für den Kreis Borken (mehr hierzu im Kapitel „Krisenintervention“)
- Moderierte **Kollegiale Fallberatung für Schulleitungen** (eine Fallberatungsgruppe mit 4 Terminen/Jahr)

Unterstützung einer Förderschule

Die RSB unterstützt seit Sommer 2020 eine Förderschule im Kreisgebiet im Umfang einer 0,5 Stelle. Unterstützungsleistungen sind unter anderem:

- Coachings und Supervisionen mit schulischem Personal
- Unterstützung und Fachexpertise in diagnostischen Prozessen
- Unterrichtshospitationen zur gruppenbezogenen- sowie individuellen Förderung
- Mitarbeit bei Konzepten zur Schulentwicklung

Angebote für Eltern

Im Bereich der Elternberatung führte die RSB Borken in 2022 insgesamt vier Veranstaltungen durch:

- Zwei Online-Kurse in Kleingruppen zum Thema **„Gemeinsam den Schulübergang meistern“**. Inhalte waren unter anderem die Rolle der Eltern, Richtig loben, Tagesstruktur, Tasche packen für die Schule, häusliche Unterstützung, Gespräche mit Lehrkräften führen.

- Zwei Schulveranstaltungen zum Thema **„Lernen lernen“** an Realschulen
- Teilnahme am stadtweiten Informationsangebot **„Wegweiser Schule“** in Gronau
- Online-Vortrag im Rahmen des Elternforums der Landeselternschaft an Grundschulen NRW e.V. zum Thema **„Soziale und emotionale Unterstützung der Schülerinnen und Schüler“** mit rund 150 Teilnehmenden.

Abbildung 6: Beginn der Präsentation für das Eltern-Forum der LE Grundschulen NRW e.V.

Unterstützung einer Forschungsstudie der Uni München

Die Regionale Schulberatungsstelle initiierte und begleitete - auch personell - ein Forschungsteam der Ludwigs-Maximilians-Universität München, das an zwei Tagen zu Gast an der Jodocus Nünning Gesamtschule Borken (JNG) war, um dort eine Studie zum Thema „Mobbing“ durchzuführen. Ziel der Studie unter Federführung von Prof. Dr. Mechthild Schäfer ist es, Erkenntnisse darüber zu gewinnen, in welchem Maße Schülerinnen und Schüler über soziale Beziehungen innerhalb ihrer Lerngruppe Kenntnisse haben und wie diese ggf. für eine gezielte Mobbingprävention einzusetzen wären.

In diesem Rahmen wurden die kompletten Schülerjahrgänge 8 und 9 der Gesamtschule mittels Fragebögen sowie physiologischer Datenerhebung analysiert. Die RSB profitiert hier von der Möglichkeit, aktuelle Forschungsergebnisse hautnah in ihre Interventions- und Präventionsarbeit einfließen zu lassen. (Siehe auch „Pressespiegel“)

Abbildung 7: Für die Untersuchung vor Ort: (erste Reihe, v. li.) Prof. Dr. Mechthild Schäfer, Schulleiter Carsten Kühn, stellv. Schulleiterin Stefanie Tünsmann, (dahinter, v. li.) Hannes Letsch von der Uni München, Dr. Sascha Borchers von der Regionalen Schulberatungsstelle und (dritte Reihe) die Schulpsychologen Mattes Albrecht und Ann-Katrin Schulz

KRISENINTERVENTION -INTERVENTION

Schulen in krisenhaften Situationen zu unterstützen bzw. sie auf derartige Situationen vorzubereiten, ist Aufgabe der Schulpsychologie. Dabei handelt es sich um Situationen, in denen sich einzelne Lehrkräfte oder das System als Ganzes subjektiv überfordert fühlen und sich nicht oder nur eingeschränkt als handlungsfähig erleben (z.B. bei Todesfällen, Unfall, Gewalttaten, Drohungen, vgl. auch „Notfallordner NRW"). Jede schulpsychologische Beratungsstelle in Nordrhein-Westfalen stellt eine(n) Krisenbeauftragte(n) und eine Stellvertretung[9].

Krisenbeauftragte in der RSB Borken ist Dipl.-Psych. Kristina Timm, ihr Stellvertreter ist Philipp Deing, Psychologe (M.Sc.).

Im Kreis Borken werden Veranstaltungen und Interventionen in diesem Themenfeld vom „Lenkungskreis Krisenprävention und -Intervention an Schulen" koordiniert und geleitet. Der „Lenkungskreis" ist ein Zusammenschluss von Polizei, Schulaufsicht und Schulpsychologie (siehe unten).

Die RSB hat im Berichtszeitraum folgende Tätigkeiten wahrgenommen:

- **61 Krisenfälle** mit vielfältigen Kriseninterventionen an Schulen im Kreis Borken (Beratung vor Ort, telefonische Beratung, Begleitung von Prozessen mit Lehrkräften und Schülerinnen und Schüler, Nachbetreuung des Krisenteams). Anlässe waren u.a. Unfalltod von Schülerinnen/Schülern, Schulbusunfall mit Todesfolge, Androhung von schwerer zielgerichteter Gewalt oder Umgang mit schwerwiegenden Verhaltensauffälligkeiten, durch Schülerinnen/Schüler, Kindeswohlgefährdung, sexuelle Belästigungen durch Schülerinnen/Schüler, in einem Fall durch eine Lehrkraft, Suizidalität von Schülerinnen/Schülern, vermutete Brandstiftung.
- **Geschäftsführung** des **Lenkungskreises „Krisenprävention und -intervention an Schulen des Kreises Borken"** durch Dipl.-Psych. Kristina Timm.
- Durchführung einer 2-tägigen kreisweiten Grundschulung **„Fortbildung zum Umgang mit schulischen Krisen (SI/SII)"** in Kooperation mit der Kreispolizeibehörde Borken für neue Mitglieder des Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention mit **31 Teilnehmenden**. Inhalte der Fortbildung:
  - Was ist eine schulische Krise?
  - Bildung von Schulteams Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention
  - Psychische Erste Hilfe
  - Interventions- und Deeskalationstechniken bei krisenhaften Situationen
  - Melde- u. Kommunikationswege im Fall schwerer zielgerichteter Gewalt
  - Struktur der Bearbeitung schulischer Krisen bei der Polizei
  - Intervention bei konkrete Krisen

9. Vgl. „Empfehlungen zu Strukturen, Aufgaben und Verfahrensweisen des Schulpsychologischen Krisenmanagements in Schulen in Nordrhein-Westfalen" (MSW, 2014)

- Durchführung einer eintägigen Fortbildung mit **17 Grundschulleitungen** zum Thema **„Leitungshandeln in Krisensituationen“** Schulleitungen sind als Leitung der schulischen Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention bei Krisensituationen in besonderer Verantwortung. Inhalte der Veranstaltung:
    - Kurzeinführung in schulische Krisenstrukturen
    - Schulische Teams für Beratung Gewaltprävention und Krisenintervention (Auswahl und Qualifikation, Art der Zusammenarbeit)
    - Implementation von Krisenthemen im Kollegium
    - Grundlegende Kommunikationsstrukturen in Krisen
    - Verschiedene Unterstützungsangebote für Schulleitungen (Schulpsychologie, Schulaufsicht, Krisenstäbe)
    - Schwierige Situationen in Krisen (Umgang mit eigener Betroffenheit, Umgang mit betroffenen Kolleginnen und Kollegen, Vertretungsregelungen, Presseanfragen, Verdächtiges Ansprechen von Kindern)
- Durchführung **innerschulischer Fortbildungsveranstaltungen** zu schulischen Krisenthemen.
- Beratungen und Begleitung von Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention.
- Teilnahme an der **Abteilungskonferenz** der Bezirksregierung Münster zum Thema **„Schulische Schutzkonzepte“** und Moderation der im Rahmen dieser Veranstaltung außerordentlich stattfindenden „Regionalen Schulaufsichtskonferenz“
- Regelmäßige Teilnahme an der **„Regionalgruppe Krise“**, die aus den jeweiligen Krisenbeauftragten aller schulpsychologischen Beratungsstellen im Regierungsbezirk Münster gebildet wird und die bei gravierenden Ereignissen überregional arbeitet.

Schulen, die sich in krisenhaften Situationen beraten lassen bzw. die ihre Krisen- und Beratungsstrukturen evaluieren oder neu ausrichten möchten, können sich an die Regionale Schulberatungsstelle für ein passgenaues Unterstützungsangebot wenden.

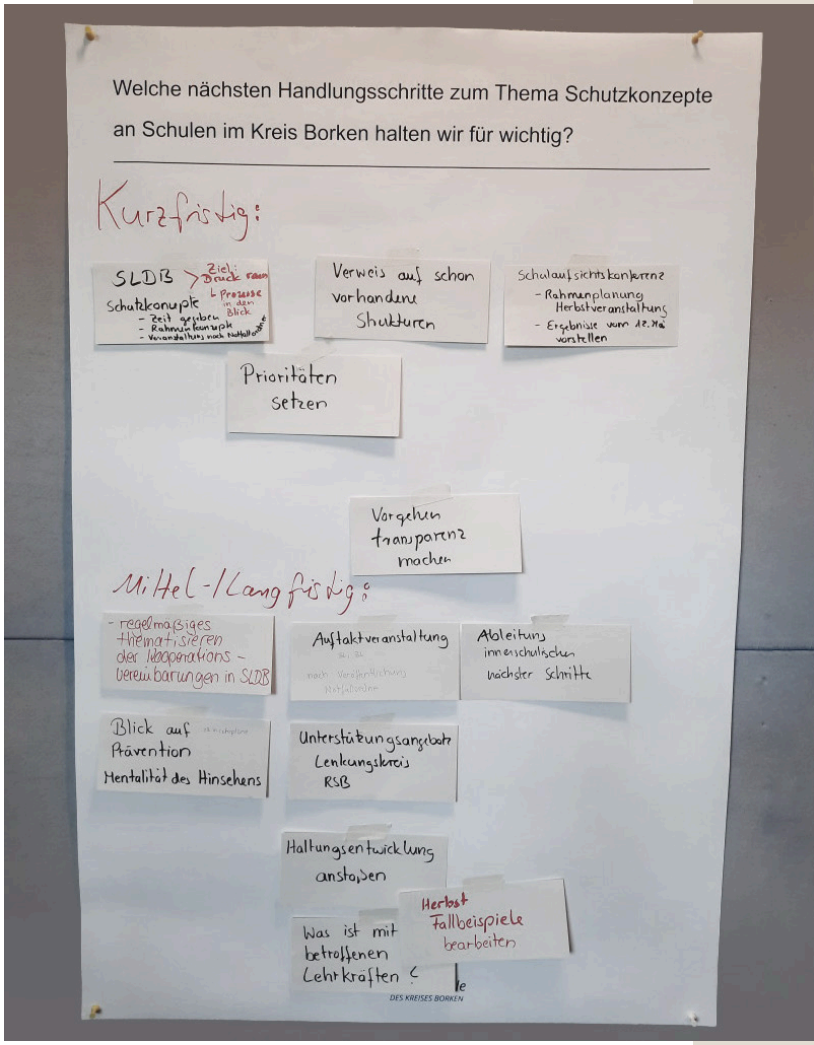


Abbildung 8: Ergebnisse der außerordentlichen Regionalen Schulaufsichtskonferenz zum Thema "Schutzkonzepte"

Lenkungskreis „Krisenprävention/-intervention an Schulen im Kreis Borken“

Der „Lenkungskreis Krise“ ist ein Zusammenschluss von Polizei, Schulaufsicht und Schulpsychologie. Die in der Vergangenheit aufgetretenen Fälle von schwerer zielgerichteter Gewalt an deutschen Schulen,

insbesondere der Amoklauf eines Schülers in Emsdetten, veranlasste die NRW-Landesebene, präventive Maßnahmen für Schulen und Polizei zu entwickeln und diese an Schulen strukturell zu etablieren.

Im Kreis Borken werden bereits seit geraumer Zeit präventive Maßnahmen und auch Interventionen zwischen den verschiedenen Akteuren und Institutionen im Lenkungskreis „Krisenprävention/Intervention an Schulen des Kreises Borken“ abgestimmt. Der Lenkungskreis wurde vom Landrat Dr. Kai Zwicker in 2010 ins Leben gerufen.

Das Gremium hat die Initiativen von Schulaufsicht, Polizei und Schulpsychologie zu einer noch effektiveren Arbeit zusammengeführt. Die Geschäftsführung liegt bei der RSB (Dipl.-Psych. Kristina Timm). Alle Maßnahmen der drei Institutionen zur Prävention, Intervention und Nachsorge bei schulischer Gewalt erfolgen im Kreis Borken abgestimmt durch den Lenkungskreis und werden kooperativ umgesetzt.

Schwerpunktthemen der internen Zusammenarbeit im Jahr 2022 waren:

- Bericht und Reflexion über zurückliegende Krisen
- Bericht, Reflexion und Planung der Fortbildung schulischer Krisenteams
- Planung der „Arbeitskreise Krise“
- Schutzkonzepte an Schulen
- Unterstützungsangebote von Institutionen im Kreis Borken zum Thema „Kein Raum für Missbrauch“ für betroffene Lehrkräfte
- Verhaltensempfehlung „Verdächtiges Ansprechen von Kindern
- Struktur des Handlungskonzepts „PeRiskoP Behörden- und institutionsübergreifendes Zusammenwirken“

Weitere Informationen zum Thema finden Sie unter: www.rsb-borken.de -> Systemberatung -> Krisenintervention

Arbeitskreis Krisenprävention und Krisenintervention

Bereits am 14. März 2022 und damit ca. 3 Wochen nach Beginn des russischen Angriffskrieges auf die Ukraine erfolgte an alle Schulen im Kreis Borken die Einladung zum „Arbeitskreis Krisenprävention und Krisenintervention“. Aufgrund der hohen Anzahl Geflüchteter bereits zu diesem Zeitraum sahen sich Schulen mit zahlreichen Fragen konfrontiert:

- Fragen und Verunsicherung von Schülerinnen und Schülern zum Krieg und zu Krisen
- Innerschulischer Umgang mit dem Krieg (Welche Zeichen sind politisch korrekt?)
- Umgang mit Geflüchteten
- Umgang mit Konflikten innerhalb von Lerngruppen aufgrund verschiedener Parteilichkeit.

Konkrete Themen der Online-Veranstaltung waren:

- Umgang mit Sorgen und Ängsten von Schülerinnen und Schülern bzgl. des Krieges und die persönlichen wie gesellschaftlichen Herausforderungen
- Möglichkeiten von Gesprächsinhalten zum Thema wie Lehrkräfte mit herausfordernden oder konflikthaften Situationen und Fragen der Schülerinnen und Schülern hilfreich umgehen können
- Strategien für den Umgang mit zukünftig anstehenden Herausforderungen, z.B. Ankommen und Aufnahme von ukrainischen Schülerinnen und Schülern an Schule
- Raum und Zeit für den Anteil eigener Emotionen und den hilfreichen Umgang damit im Schulkontext.

Die Veranstaltungen richten sich an Mitglieder der Schulteams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention als innerschulische Multiplikatoren und alle Interessierten aus den Schulkollegien.

Abbildung 9: Arbeitskreis Krisenprävention und Krisenintervention: Umgang mit den Herausforderungen aufgrund des Ukraine-Krieges in der Schule im März 2022

Die Veranstaltung wurde bewusst für Kleingruppen angeboten, um miteinander gut in den Austausch zu kommen. Aufgrund der hohen Nachfrage wurde die Veranstaltung insgesamt 15-mal angeboten. Es nahmen insgesamt 99 Personen aus zahlreichen Schulen aus allen im Kreis Borken vertretenen Schulformen und mit unterschiedlicher Funktionen (Klassenlehrkraft, Schulleitungsmitglied, Beratungslehrkräfte, Fachkräfte für Schulsozialarbeit) teil.

Schutzkonzepte

Mit dem Inkrafttreten des 16. SchrÄG im Jahr 2022 sind die Schulen in NRW verpflichtet, Schutzkonzepte für Schülerinnen und Schüler vorzuhalten, die von Gewalt und sexuellem Missbrauch betroffen sind. Die gesetzliche Verankerung eines Schutzkonzeptes hebt die Bedeutung der Thematik hervor und ebenso die Notwendigkeit, pädagogisches Personal an Schule als auch Kinder und Jugendliche hierfür zu sensibilisieren. Schulen sind in der Verantwortung, allen Mitgliedern der Schulgemeinschaft einen sicheren Ort mit verlässlichen Ansprechpersonen zu bieten, ohne dabei jedoch zu sensitiv „falsch-positive“ Identifikationen zu produzieren.

Im Kreis Borken gibt es bereits an Grund- und Förderschulen vertragliche bzw. an Schulen der Sekundarstufe I/II freiwillige Vereinbarungen mit der Jugendhilfe zum Thema „Kinderschutz“. Zudem haben viele Schulen bereits seit längerem ein gut funktionierendes und etabliertes Beratungs- und Krisenkonzept.

Die Regionale Schulberatungsstelle unterstützt Schulen im Kreis Borken bei

- der Evaluation bereits bestehender Konzepte und Maßnahmen in diesem Bereich
- der Anpassung bestehender Konzepte für Beratung und Gewaltprävention an die neuen Anforderungen

- der Neuerstellung der gesetzlich vorgegebenen Schutzkonzepte
- der Neuerstellung von Konzepten zur Beratung und Gewaltprävention (analog zu den Vorgaben des Notfallordners für Schulen in NRW)

Zur Unterstützung der Schulen wurden hierzu in 2022 konkrete Fortbildungsmodule entwickelt.

Darüber hinaus ergeben sich neben der reinen Konzepterstellung auch Fragen der konkreten Umsetzung im Schulalltag, dem Einbezug der Schulgemeinschaft sowie der Sensibilisierung und Sprachfähigkeit von Lehrkräften. Auch hierzu kann die Regionale Schulberatungsstelle die Schulen passgenau beraten und im Rahmen von Fortbildungen und Schulentwicklungsmaßnahmen unterstützend tätig werden.

Je nach Anfrage sind folgende Zielgruppen denkbar:

- Schulleitungen, Schulleitungsteam
- Beratungslehrkräfte
- Mitglieder schulischer Teams für Beratung, Gewaltprävention und Krisenintervention
- Schulisches Personal (Lehrkräfte, Fachkräfte für Schulsozialarbeit, Mitarbeitende der OGS)

Im Rahmen der Amtshilfe führte die RSB im Januar 2022 eine Fortbildung zu Schutzkonzepten und sexueller Gewalt für die **Ansprechpartnerinnen für Gleichstellungsfragen aller Zentren für schulpraktische Lehrerausbildung** in der Bezirksregierung Münster durch.

TÄTIGKEITEN ZUR VERNETZUNG, KOOPERATION UND AMTSHILFE

Schulpsychologinnen und Schulpsychologen der RSB Borken haben ihre Expertise neben den oben beschriebenen Tätigkeitsbereichen auch in weiteren Kontexten in rund 40 Terminen eingebracht:

- Unterstützung mehrerer Veranstaltungen der Bezirksregierung Münster für Abteilungsleitungen an Gesamtschulen im Herbst 2022 mit den Themen Gewaltfreie Kommunikation, Umgang mit Diskriminierung, Umgang mit psychischen Störungen
- Lenkungskreis Regionales Bildungsnetzwerk
- Teilnahme und (Teil-)Moderation an der Bildungskonferenz des Kreises Borken am 14.09.2022
- Interdisziplinäre Clearingstelle des Kreises Borken (siehe unten)
- Kooperationsgespräche mit der unteren Schulaufsicht
- Arbeitskreis Schulsozialarbeit
- Arbeitskreis ESE
- Netzwerk Frühe Hilfen beim Kreis Borken
- Austausch mit der „Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern“ des Caritasverbands Ahaus-Vreden e.V.
- Zweimalige Moderation der Fachgruppe Berufseinstieg bei der Bezirksregierung Münster zu den Themen „Schulabsentismus“ und „Anliegen-/ Auftragsklärung“

Abbildung 10: Dr. Sascha Borchers, M.Sc. Ann-Katrin Schulz und M.Sc. Philipp Deing am Stand der RSB auf der Bildungskonferenz 2022

- Arbeitskreis „Schulpsychologie beim Städtetag NRW“
- Vortrag auf dem Fachtag „AD(H)S der VHS Gronau
- Landesverband Schulpsychologie NRW
- Kooperation mit der „Landesstelle Schulpsychologie und Schulpsychologisches Krisenmanagement“ und der LMU München

Interdisziplinäre Clearingstelle

Im Jahr 2017 wurde im Kreis Borken eine „Clearingstelle“ eingerichtet. Hier arbeiten Vertretungen zusammen von

- Schulamt für den Kreis Borken, Schulaufsicht der Bezirksregierung
- Fachbereich Jugend und Familie, Kreis Borken
- Fachbereich Gesundheit, Kreis Borken
- Regionale Schulberatungsstelle

Durch diese Personen werden herausfordernde Fallkonstellationen der verschiedenen Systeme beraten. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit richtet einen systemischen Blick auf individuelle Problemlagen, um neue Möglichkeiten und Chancen auf Veränderung zu eröffnen. Auch in 2022 tagte die Clearingstelle nahezu monatlich unter Beteiligung der Leitung der Regionalen Schulberatungsstelle. Geschäftsführung der Clearingstelle ist das Regionale Bildungsnetzwerk im Bildungsbüro der Kreisverwaltung.

DIE RSB BORKEN IM INTERNET

Die Homepage der Regionalen Schulberatungsstelle wird regelmäßig gepflegt und ergänzt. Die Adresse lautet:

www.rsb-borken.de

Die Internetseiten enthalten grundlegende Informationen zur Arbeitsweise, zum Anmeldeverfahren, Veranstaltungsangeboten oder Presseartikel und informieren über wiederkehrende Beratungsanlässe wie „ADHS“ oder „Hochbegabung“. Darüber hinaus gibt es Informationen über aktuelle Sachverhalte und neue Erkenntnisse aus dem Bereich der Schulpsychologie.

Gut genutzt werden auch die online angebotenen Broschüren der Beratungsstelle sowie die Möglichkeit, sich die wichtigsten Formulare (Anmeldebogen, Schweigepflichtentbindung) herunterzuladen.

Rückmeldungen signalisieren, dass die Internetpräsentation von Schulen und Eltern aber auch Schulpsychologinnen und Schulpsychologen anderer Kreise/Städte gut angenommen wird. Damit steht ein niedrigschwelliges und kundenfreundliches Informations- und Beratungsangebot zur Verfügung, das kontinuierlich aktualisiert wird. Aufgrund eines technischen Defektes können für das Jahr 2022 leider keine Abrufzahlen berichtet werden.

TEAMENTWICKLUNG

Die Teamentwicklung der RSB Borken fand im Jahr 2022 in den folgenden Bereichen statt:

- Regelmäßige Teambesprechungen (in der Schulzeit ca. einmal pro Woche). Nach Möglichkeit nehmen alle Mitarbeitenden daran teil. Die Teambesprechung ist für die Psychohygiene der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hilfreich und notwendig. Sie dient zur Aufrechterhaltung des inneren- wie äußeren Dienstbetriebes. Inhalte sind u.a. Umgang mit organisatorischen Anforderungen, Konzeptentwicklung, Evaluation der laufenden Arbeit, kollegiale Fallbesprechung und viele andere mehr.
- Weiterarbeit an den im Rahmen der Teamsupervision besprochenen Inhalten. Die bearbeiteten Themen an dieser Stelle sind kollegiale Intervision, gegenseitige Unterstützung, Kultur der Zusammenarbeit.

Im Rahmen dieser Maßnahmen wurden zwei Teamhalbtage durchgeführt.

Im Berichtszeitraum haben zudem alle Schulpsychologinnen und Schulpsychologen an unterschiedlichen Fortbildungen zur Eigenqualifikation teilgenommen. Inhalte waren u.a.

- Supervision schulpsychologischer Tätigkeit
- Fortbildungen des Landes für Krisenbeauftragte
- Fortbildung der Landesstelle für Schulpsychologie und Schulpsychologisches Krisenmanagement
- Fortbildung zu „Systemischer Beratung/ Therapie“
- Teilnahme an schulpsychologischen Fachgruppen

EVALUATION UND ZIELVEREIN-BARUNG ZUR SCHULPSYCHOLOGIE

Die Vereinbarung zwischen Land und Kreis zur schulpsychologischen Versorgung im Kreis Borken sieht regelmäßige Planungsgespräche der Vertragspartner zum örtlichen Einsatzmanagement der Schulpsychologie vor. Im Jahr 2022 fand kein Evaluationsgespräch zu den Zielvereinbarungen zwischen Kreisverwaltung und Bezirksregierung statt. Dieses ist für 2023 geplant.

RAHMENBEDINGUNGEN

Einbindung in die Verwaltungsstruktur

Die Einrichtung trägt den Namen „Regionale Schulberatungsstelle des Kreises Borken“ (RSB), agiert als Fachabteilung (40.4) und Einrichtung des Kreises innerhalb des Fachbereiches „Schule, Bildung, Kultur und Sport“ (FB 40). Grundlage der Arbeit ist eine unbefristete Vereinbarung zwischen dem Land NRW und dem Kreis Borken zur schulpsychologischen Versorgung im Kreis. Inhaltlich orientiert sich die schulpsychologische Arbeit am Erlass des Landes: „Aufgaben, Laufbahn, Einstellungsvoraussetzungen und Eingruppierungen von Schulpsychologinnen und Schulpsychologen“ (2007).

Personal

Der RSB standen Ende 2021 **8,5 Planstellen für Schulpsychologie** (5,5 Landesstellen, 3,0 Kreisstellen), eine **1,0 Stelle „Fachkraft zur Systemischen Extremismusprävention“** und eine **0,5-Stelle** für eine **Verwaltungsfachkraft** zur Verfügung. Im Jahresverlauf kam es zu einigen personellen Veränderungen. Die Landesstellen waren zum Jahresende vollständig besetzt. Auf Kreisebene waren zum 31.12.2022 insgesamt 0,5 Stellen offen.

Folgende Personen arbeiteten 2022 in der RSB (jeweils mit unterschiedlichen Stellenanteilen):

Herr Dipl.-Psych. Dr. Sascha Borchers, Leiter der RSB

Herr Mattes Albrecht, Psychologe (M.Sc.)

Herr Philipp Deing, Psychologe (M.Sc.)

Frau Dipl.-Psych. Anke Gildemeister

Frau Dipl.-Psych Katja Groß

Frau Dipl.-Psych. Ute Horstmann-Koch

Frau Horstmann Koch wurde Ende März 2022 in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Die RSB Borken bedankt sich bei Ihr für Ihre langjährige Mitarbeit und wünscht ihr für den damit beginnenden neuen Lebensabschnitt alles Gute. Danke Ute!

Frau Sabrina Konjer, Psychologin (M.Sc.) (ab dem 01.10.2022)

Frau Stefanie Krawinkel, Psychologin (M.Sc.)

Frau Anke Niehaus, Psychologin (M.A.)

Frau Niehaus auf eigenen Wunsch gegen Ende des Schuljahres 2021/22 die Beratungsstelle, um sich neuen Herausforderungen zu stellen. Die RSB Borken bedankt sich bei ihr für ihre langjährige Mitarbeit und wünscht ihr für die neuen Aufgaben alles Gute. Danke Anke!

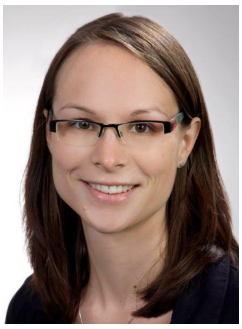
Herr Ullrich Regen, Fachkraft für Systemische Extremismusprävention, abgeordnete Lehrkraft (ab dem 01.02.2022)

Frau Tanja Rickes, Psychologin (M.Sc.)

Frau Evelyn Rietschel, Sekretariat

Frau Ann-Katrin Schulz, Psychologin (M.Sc.)

Frau Dipl.-Psych. Kristina Timm, stellvertretende Leitung



Frau Dipl.-Psych. Annemarie Heymann

Frau Dipl.-Psych. Christina Zumdieck
(in 2022 in Elternzeit)

Räumliche Unterbringung

Die Beratungsstelle ist innerhalb der Kreisverwaltung im 5. Stock untergebracht. Es stehen sechs Büros zur Verfügung. Sehr vorteilhaft ist, dass die Räumlichkeiten separat liegen und Klientinnen oder Klienten beim Besuch direkten Zugang zu den Räumen der RSB haben. Ein zusätzlicher Beratungsraum ist funktional ausgestattet mit einem Bildschirm, so dass er gut für Beratungen, Supervisionen und Fortbildungen mit kleineren Gruppen genutzt werden kann. Doppelbelegungen von vier Büros durch jeweils zwei bzw. drei Mitarbeitenden sind notwendig. Dies ist möglich, da mehrere Mitarbeitenden in Teilzeit beschäftigt sind und die RSB regelmäßig Außenstellen bedient: Es werden wöchentlich Gesprächstermine in Ahaus (Gebäude der alten Kreisverwaltung) und in Bocholt (Europahaus) sowie in den Schulen durchgeführt. Ziel dieses (mobilen) Einsatzes der Mitarbeitenden ist es, eine deutliche Nähe zu den Schulen sowie eine leichtere Erreichbarkeit für Eltern und Schülerinnen und Schüler zu gewährleisten. Die Mehrfachbelegung der Büroräume wird derzeit auch durch mobile Arbeitskonzepte kompensiert. An mittel- bis langfristigen Lösungen für die beengte Raumsituation wird gearbeitet.

Schulpsychologische Versorgung 2022 im Kreis Borken im Vergleich

(Berechnungen basieren auf der Stellenausstattung zum Jahresende. Die Personalausstattung ist in 2022 hiervon abgewichen (siehe oben)

	Kreis Borken*	NRW**	Deutschland***
Stellen Schulpsychologie	8,5	~464	~1.600
Schulen	129	5.404	
Schulen pro Schulpsychologenstelle	15,2	11,6	
Schülerinnen und Schüler	55.005	2.479.835	
Schülerinnen und Schüler pro Schulpsychologenstelle	6.471	5.344	6.302
Lehrkraft	4.440	212.912	
Lehrkraft pro Schulpsychologenstelle	522	459	480

* Kreis Borken: Schuljahr 2022/23

** Erhebung des AK Städtetag, Stand 31.12.2020 sowie Statistiktelegramm des MSB 2022

*** BDP-Erhebung Stand: 8/2020

MEDIENSPIEGEL

Folgende Berichte des Jahres 2022 sind abrufbar unter

http://www.rsb-borken.de/downloads/medienspiegel/

- **Pressebericht Jahresbericht**
- **Pressebericht Bildungskonferenz**
- **Pressebericht Unterstützung einer Forschungsstudie der Uni München**

REGIONALE
Schulberatungsstelle
DES KREISES BORKEN

Burloer Str. 93 | 46325 Borken
Tel. 02861 / 82-2527 | Fax 02861 / 822712527
schulberatung@kreis-borken.de | www.rsb-borken.de